

DOKUMENTATION

Dialogveranstaltung „Mobilität und Klima in der Neustadt“ am 25. März 2025 in der Grundschule Hohnsen



ANSPRECHPERSONEN FÜR DIE QUARTIERSENTWICKLUNG NEUSTADT

Quartiersmanagement Neustadt

c/o CIMA Beratung + Management GmbH

Petra Bammann und Justus Scherfose

Quartiershandy Neustadt: 0157-85129920 | Büro Hannover: 0511-220079-50

qm.neustadt@stadt-hi.de | info@cima.de

www.hildesheim-neustadt.de



CIMA.

Stadt Hildesheim

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

Stadterneuerung

Dirk Neumann

05121-301 95 30 46

d.neumann@stadt-hildesheim.de



Stadt Hildesheim

INHALTE

- 1. Begrüßung und inhaltliche Einführung durch die Stadt und das Quartiersmanagement Neustadt**
- 2. Vorstellung des Parkraumkonzepts der Stadt Hildesheim (Sandra Brouër, Stadt Hildesheim)**
- 3. Präsentation zum Sachstand des Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzepts (David Madden, Planersocietät und Arno Walz, bgmr Landschaftsarchitekten)**
- 4. Workshop-Phase zur Diskussion der Varianten**

Diskussion in sechs Gruppen: Drei zum Neustädter Markt und drei zu ausgewählten Straßentypen in der Neustadt
- 5. Ausblick auf den weiteren Prozess und Verabschiedung**



ANLASS

Die Stadt Hildesheim fördert die Entwicklung der Neustadt und plant derzeit im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ die umfassende Sanierung der Neustadt. Unter anderem soll das Herzstück des Stadtteils – der Neustädter Markt – aufgewertet werden. Ebenso sollen weitere öffentliche Straßen und Plätze in der Neustadt entsprechend den Zielen des 2020 beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) klimaangepasst und im Sinne einer nachhaltigen Mobilität umgestaltet werden.

Zu Beginn der Gesamtmaßnahme ist ein integriertes Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept für den öffentlichen Raum geplant, das die Themen Verkehr, Erreichbarkeit, Klimaanpassung und Inklusion optimal kombinieren soll. Bei einer Reihe von Straßen steht zudem die Sanierung der unterirdischen Leitungen, insbesondere des Abwassersystems, an. Ziel ist es, diese Maßnahmen integriert zu planen und gemeinsam mit der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) und der Energieversorgung (EVI) umzusetzen.

Die Aufnahme der Neustadt in das Städtebauförderprogramm im Jahr 2022 war der Startschuss für die Planungen zum „KIEZ Neustadt“. Mit der Einrichtung eines städtebaulichen Quartiersmanagements seit Anfang 2024 begann auch der Prozess der freiraumplanerischen Konzeptionierung. Das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept wird eines der ersten integrierten Konzepte als Vorarbeit für die Sanierungsvorhaben im Rahmen der Städtebauförderung in der Neustadt sein. Die Planungen sollen unter breiter Beteiligung der Bewohnerschaft und der Nutzenden des Quartiers durchgeführt werden.

Am 25. März 2025 hat die Stadt Hildesheim alle Interessierten herzlich eingeladen, sich über die aktuellen Planungen zu informieren.

1. BEGRÜSSUNG

Sandra Brouër, als Leiterin des Fachbereichs Stadtplanung und Stadtentwicklung der Stadt Hildesheim, begrüßt die etwa 50 Teilnehmenden zur Veranstaltung. Im Zuge dessen erläutert Sie kurz die Entwicklungen der vergangenen Monate in der Quartiersentwicklung und wies auf die Rahmenbedingungen der Veranstaltung hin.

Petra Bammann (CIMA Beratung + Management GmbH / Projektleitung) stellte anschließend als Moderatorin des Abends den inhaltlichen und zeitlichen Ablauf der Veranstaltung vor. Das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept wird in den Gesamtprozess der Umgestaltung der öffentlichen Flächen in der Neustadt als eine vorbereitende Maßnahme eingeordnet. Das Konzept stellt eine wichtige Planungsgrundlage für die folgende Sanierung und Umgestaltung der Straßen und Plätze der Neustadt dar.

2. PARKRAUMKONZEPT DER STADT HILDESHEIM

Sandra Brouër gibt Einblicke in das neu aufgestellte Parkraumkonzept der Stadt Hildesheim. Das Parkraumkonzept soll die Bewirtschaftung der Parkplätze in der Hildesheimer Innenstadt sowie angrenzenden Stadtvierteln vereinheitlichen. Dafür hat das planende Büro die Anzahl der vorhandenen Stellplätze aufgenommen, die mittlere Auslastung erhoben und zusammen mit der Stadt Hildesheim einen Vorschlag für die Bewirtschaftung (Bewohner-/Mischparken) erarbeitet. Grundsätzlich sieht das Konzept keine strategische Reduktion von Parkplätzen vor. Die vollständige Präsentation befindet sich im Anhang der Dokumentation.



Rückfragen der Teilnehmenden

Inwiefern werden Stellplätze zugunsten der Aufenthaltsqualität und Begrünung umgewandelt?

- Grundsätzlich sieht das Konzept keine strategische Reduktion von Parkplätzen vor. Bei Straßenumbaumaßnahmen, wie beispielsweise in der Neustadt vorgesehen, werden die Straßenräume an die heutigen Standards und Ansprüche angepasst, welche im Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept (siehe 3.) näher ausformuliert werden.

Werden im Parkraumkonzept vermehrt E-Ladesäulen in den Straßenräumen vorgesehen?

- E-Ladesäulen werden momentan im Stadtraum nach Antrag von Anbietern aufgestellt. Der Trend geht allerdings zu Schnellladesäulen (an zentralen Orten, wie Supermarktparkplätze etc.), die mit Tankstellen vergleichbar sind. Insofern ist vermutlich ein flächendeckender Ausbau in allen Straßenräumen nicht zu erwarten.

Soll es mehr Car-Sharing Angebote in der Neustadt geben?

- Car-Sharing wird in einem separaten Konzept derzeit erarbeitet. Ein verstärktes Angebot in der Neustadt ist zu erwarten.

Ist eine Quartiersgarage für die Neustadt vorgesehen?

- Möglichkeiten und Standorte (u.a. an der Küsthardstraße) sollen im Zuge der weiteren Planungen geprüft werden.

Wieso werden auch samstags Parkgebühren erhoben?

- Die Gültigkeitszeiträume sollen möglichst vereinheitlicht werden. Diese Zeiträume orientieren sich an den Hauptgeschäftszeiten.

Sind bei der Neugestaltung der Straßenräume in der Neustadt Straßenausbaubeiträge vorgesehen?

- Ja, je Einzelmaßnahme werden für den Straßenumbau Ausbaubeiträge bei den Eigentümern erhoben.

3. EINFÜHRUNG IN DAS MOBILITÄTS- UND KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT

Im Anschluss stellten die Projektleitungen der beauftragten Planungsbüros bgmr Landschaftsarchitekten (Arno Walz) und Planersocietät (David Madden) das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept vor und gaben Einblicke in die Hintergründe, Bausteine sowie Analyseergebnisse der Bestandsaufnahme. Zudem erläuterten Sie die Herleitung der beiden Varianten Klima++ und Mobilität++, welche als Grundlage für die folgende Diskussion in den Kleingruppen dienen. Als wichtige Grundlage der Planungen dienen die zentralen verkehrlichen Anforderungen an verkehrlich genutzte öffentliche Räume, wie Gehweg- oder Fahrbahnbreiten. Die vollständige Präsentation befindet sich im Anhang der Dokumentation.

4. ERGEBNISSE DER WORKSHOP-PHASE IN DEN KLEINGRUPPEN

Verfasst von Planersocietät und bgmr Landschaftsarchitekten

Ergebnisse zu den Straßentypen

Allgemein

- Große Zustimmung zu alternierenden und verschwenkten Multifunktionsflächen als grundlegender gestalterischer Ansatz, zur Temporeduzierung und für ein grünes Erscheinungsbild
- Multifunktionsstreifen als positiver Ansatz: deckt viele Belange ab (Parkplätze, Bäume, Fahrradstellplätze, ...)
- Berücksichtigung von verkehrsberuhigenden Elementen wie z. B. Bodenwellen und verkehrsberuhigte Bereiche (z. B. östlicher Teil Goschenstraße)
- Einbahnstraßensystematik im ganzen Quartier; Platzersparnis für Grün-Blau-Infrastruktur; Verweis auf difu-Studie „Verkehrsverpuffung“ (keine Ausweichverkehre in andere Straßen/benachbarte Quartiere)
- Nicht nur Querschnitt, sondern auch Oberflächenbeschaffenheit berücksichtigen: Verbreiterung von Gehwegen verleitet zur Nutzung für Radfahrende angesichts weniger attraktive Straßeninfrastruktur (z. B. Kopfsteinpflaster)
- Fahrkomfort für Fahrradfahrende bei Belagswahl berücksichtigen
- Verbindung Neustadt-Innenstadt verbessern (Kontext Parkhaus Küsthardtstraße), um das subjektive Sicherheitsgefühl für Zufußgehende zu erhöhen.
- Berücksichtigung der Entwicklung von Karosseriebreiten bei der Dimensionierung der Parkstände im öffentlichen Raum
- Tempo 30 für das gesamte Quartier
- wo Baumstandorte nicht möglich sind, sollte Fassadenbegrünung angeregt werden (z. B. Annenstraße)

Folgende Beiträge, Anregungen und Wünsche wurden zu den einzelnen Straßenräumen geäußert:

Annenstraße/Goschenstraße/Wollenweberstraße

- Widerstand zum Durchfahren erhöhen
- Widerstand an Quartierseingang (Annenstraße)
- Platz am Quartierseingang Höhe Keßlerstraße, Aufpflasterung
- Tempo 30, muss eingehalten und kontrolliert werden
- Bremsschwellen
- verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20)
- Ecke Annenstraße/Goschenstraße: Platzgestaltung mit Sitzmöglichkeiten und Grün
- Ladezonen für Lieferverkehr
- Parken in Maßen erhalten (Kurzzeitparken z. B. für Apotheke oder Höhe Arztpraxis Hausnr. 42)
- „Shared Space“ (mit Höhendifferenz) im Bereich vor der Kirche

-
- Goschenstraße: Abschnittsweise Reduzierung der Fahrbahnbreite bzw. Ausführung als „Shared Space“
 - Ausweichbuchten für Busse und dafür Fahrbahnverengung zugunsten von Grün
 - Ecke Goschen-/Wollenweberstraße: Erreichbarkeit der Fahrrad-Ampel verbessern -> zuführende Radverkehrsanlage

Hindenburgplatz

- Wiederbelebung des Rosenbrunnens
- Städtebaulichen Wettbewerb von 2009 aufgreifen

Güntherstraße

- Einbahnstraße, einseitig Grünstreifen und abwechselnd Parken (Auto und Rad), Gehwege 2,0-2,5 m
- Baumstandorte in den Eingangsbereichen
- Große Bäume im Sommer = dunkel vor dem Fenster
- Eher Fassadenbegrünung, flaches Grün, Hecken,
- Derzeitige Fußwegebreiten für finanzielle Einsparungen beibehalten

Braunschweiger Straße

- Die Braunschweiger Straße hat das größte Umbaupotenzial zugunsten einer Klimaanpassung und einer Begrünung.
- Die Braunschweiger Straße mit Baumallee gestalten (wie sie früher einmal war)
- Es werden mehr Grün, Baumstandorte und Sitzmöglichkeiten insbesondere vor der Schule gewünscht.
- Aufenthaltsqualität schaffen: Sitzen und Spielen
- Grünstreifen vor Sporthalle miteinbeziehen
- Reduzierung von Stellplätzen, dafür mehr Abstellplätze für Fahrräder und Lastenräder sowie mehr Grün
- Aufpflasterung zwischen Neustädter Markt und Küsthardstraße /-parkplatz
- Aufpflasterung Höhe Sedanallee (Fuß-/Rad-Achse)
- Sofern hier kein Bus fährt, wäre eine Einbahnstraße wünschenswert
- autofrei gewünscht

Sedanstraße

- Aufpflasterung an den Querungen Braunschweiger Straße und Goschenstraße/Wörthstraße (*ist bereits geplant bzw. wird umgesetzt*)
- Verlegung Radverkehr auf die Ostseite - dafür eine Reihe Parken weglassen
- Rad- und Fußverkehr trennen

Keßlerstraße

- autofrei gewünscht

Gelber Stern

- Qualifizieren für den Radverkehr durch bessere Oberflächen bzw. Umgestaltung zur Fahrradstraße

Ergebnisse zum Neustädter Markt

Allgemein

- Die größer gefasste räumliche Betrachtung des Neustädter Markts von der Braunschweiger Straße bis zur Goschenstraße wurde grundsätzlich positiv aufgenommen und bestätigt.
- Eine weitestgehend von Parkplätzen befreite, und gut nutzbare Platzfläche des Neustädter Markts wurde befürwortet.
- Die Bürgerinnen und Bürger zeigen ein großes Interesse, wenn es um die Feinabstimmung der Gestaltung des Neustädter Marktes hinsichtlich obligatorischer Stellplätze für die Barrierefreiheit, Anlieferung und Car-Sharing geht.
- Grundsätzlich ist ein positives Bild vom Neustädter Markt mit vielen neuen Freiraumqualitäten entstanden.

Folgende Beiträge, Anregungen und Wünsche wurden zum Neustädter Markt geäußert:

Mobilität

- Keine Durchfahrt über Neustädter Markt ermöglichen (Anlieger und Rad frei)
- Neustädter Markt grundsätzlich parkplatzfrei, eventuell zur Ostseite abgrenzen und dort Parken erhalten
- autofreier Bereich von Hindenburgplatz bis St. Lamberti Kirche
- „Shared Space“ bzw. Mischverkehrsfläche in der Goschenstraße im Bereich der Kirche vorsehen
- ÖPNV/Busverkehr in der Goschenstraße erhalten bzw. stärken
- Zufahrten zu Grundstücken beachten
- Parken nicht nur für mobilitätseingeschränkte Personen, sondern auch für Kundschaft berücksichtigen
- Zugänglichkeit des Parkplatz Enge Straße und Anwohner bei eventueller Verlagerung des Marktbetriebs überprüfen
- aktuell wenige Kurzzeitparkplätze vor Einzelhandel
- Eingangsbereiche zum Neustädter Markt mit versenkbaren Pollern ausstatten, damit nur befugte Personen auf den Platz einfahren können
- Weiterhin Radverkehr auf dem Neustädter Markt ermöglichen
- Errichtung weiterer hochwertiger Radabstellanlagen
- Packstation einrichten, damit Lieferverkehr eingeschränkt werden kann

Klima

- Regenwasserbewirtschaftung in allen Bereichen mitdenken
- Zisterne z. B. unter der Marktfläche (ggf. in Kombination mit Solarpumpe und Solardach auf der Kirche)
- Wasserelemente und Verdunstungsanlagen installieren, welche zur Abkühlung im Sommer und als Spielelemente für Kinder dienen können
- Urban Gardening (z. B. 2-3 Hochbeete neben der Kirche)
- Bäume in der gesamten Fußgängerzone gleichmäßig verteilt, zusätzliche Bäume pflanzen;
- lieber bestehende Baumscheiben vergrößern als zentrale Grünflächen auf dem Marktplatz
- Wunsch nach kostenlosem Trinkwasserangebot, damit der Platz auch ohne Konsumzwang genutzt werden kann
- Katzenbrunnen ist ein Wasserspiel und wird im Sommer von Kindern zum Plantschen genutzt

- flexible Bewirtschaftung am Marktplatz, hier zentrale Flächen möglichst freihalten;
- Es wird sich eine Bühne und passende Sitzgelegenheiten für Veranstaltungen gewünscht. Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass im Dezember ein Weihnachtsmarkt auf dem Platz stattfindet, für den noch genügend Fläche freigehalten werden soll.
- Bänke und Sitzgelegenheiten auch als Sitzgruppen anordnen an mehreren Stellen, gerne auch treppenartige Sitzelemente, die verschiedene Höhenniveaus und eine interessante Gestaltung haben
- Spielmöglichkeiten (Kirchgarten und auf dem Neustädter Markt, spielen für Kinder und Erwachsene), z.B. in Form eines Spielplatzes, durch Klettergeräte etc.
- Kunstwerke mit einbeziehen

Sonstiges (unter anderem Beläge)

- Bei Erhalt des Pflasters, Barrierefreiheit beachten und den Radverkehr mit einplanen
- Komfortstreifen für Barrierefreiheit
- Nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen bzw. mit dem bestehenden Pflaster
- Belag südlich der Kirche -> Beispiel für barrierearmes Pflaster
- Grundsätzlich (Kopfstein)-Pflaster erhalten
- Der Denkmalschutz sollte hinreichend beachtet werden.



Herzlich Willkommen!



MOBILITÄT UND KLIMA IN DER NEUSTADT

Beteiligungsveranstaltung zum Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

25. März 2025, 18:00-20:30 Uhr
Turnhalle der Grundschule Hohnsen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Stadt Hildesheim

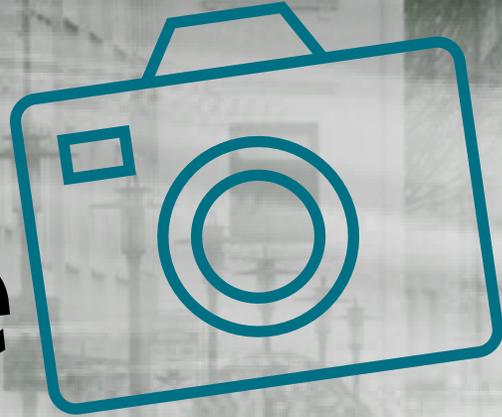
cima.



Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

bmr.

Bitte lächeln!



Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Fotos von der Veranstaltung aufgenommen. Die Aufnahmen werden für die Dokumentation im internen Gebrauch sowie auf Webseiten verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Wenn Sie nicht abgelichtet werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit.

Protokoll



Wir dokumentieren die Ergebnisse der Veranstaltung und stellen sie zusammen mit der Präsentation im Nachgang auf der Webseite www.hildesheim-neustadt.de zur Verfügung. So müssen Sie nicht mitschreiben und können aktiv an der Veranstaltung teilnehmen 😊

ABLAUF

ZEITRAHMEN

INHALT

18:00-18:05 Uhr	Begrüßung der Stadt Hildesheim
18:05-18:10 Uhr	Begrüßung und Einführung durch die Moderation
18:10-18:30 Uhr	Vorstellung des Parkraumkonzepts der Stadt Hildesheim inkl. Fragerunde
18:30-18:50 Uhr	Vortrag zum Sachstand des Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzepts
18:50 Uhr	Einführung in die Workshop-Phase (Vorgehen)
<i>18:50-19:00 Uhr</i>	<i>Pause</i>
19:00-20:10 Uhr	Workshop: Diskussion der Varianten
20:10-20:25 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse (Plenum)
20:25-20:30 Uhr	Ausblick & Verabschiedung

Gesamtprozess: Aktuelle Planung für die Neustadt



2024

2038

Vorbereitung

Aufbau Quartiersmanagement	< VOR 1 >
Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept	<< VOR 2 >>
Projektsteuerung Infrastrukturplanung	<< VOR 3 >>
Freiraumplanung Goschenstr. / Neustädter Markt	<< VOR 4 >>
Freiraumplanung Sedanstraße	<< VOR 5 >>
Beteiligungsprozess	<< B >>

Sanierung Straßen und Plätze

Neue Straße / Goschenstr. / Neustädter Markt	<<< BA 1 >>>
Sedanstrasse incl. Grünanlage	<<< BA 2 >>>
Braunschweigerstraße	<<< BA 3 >>>
Hindenburgplatz / Küstardstraße	<<< BA 4 >>>
Güntherstraße	<<< BA 5 >>>
Kesslerstr/Knollenstr/kl. Stadtplatz	<<< BA 6 >>>
Annenstraße	<<< BA 7 >>>
Gelber Stern	<<< BA 8 >>>

Rückblick: Auftaktveranstaltung

Auftaktveranstaltung „Mobilität und Klima in der Neustadt“
am 24. Oktober 2024 in der Grundschule Hohnsen



Interaktiver Teil: Marktplatz mit vier thematischen Stationen
Information und Austausch zu

1. KLIMA
2. MOBILITÄT
3. SWOT – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken
4. QUARTIERSENTWICKLUNG/ISEK

Fokus: Bestandsanalyse, Stärken/Schwächen

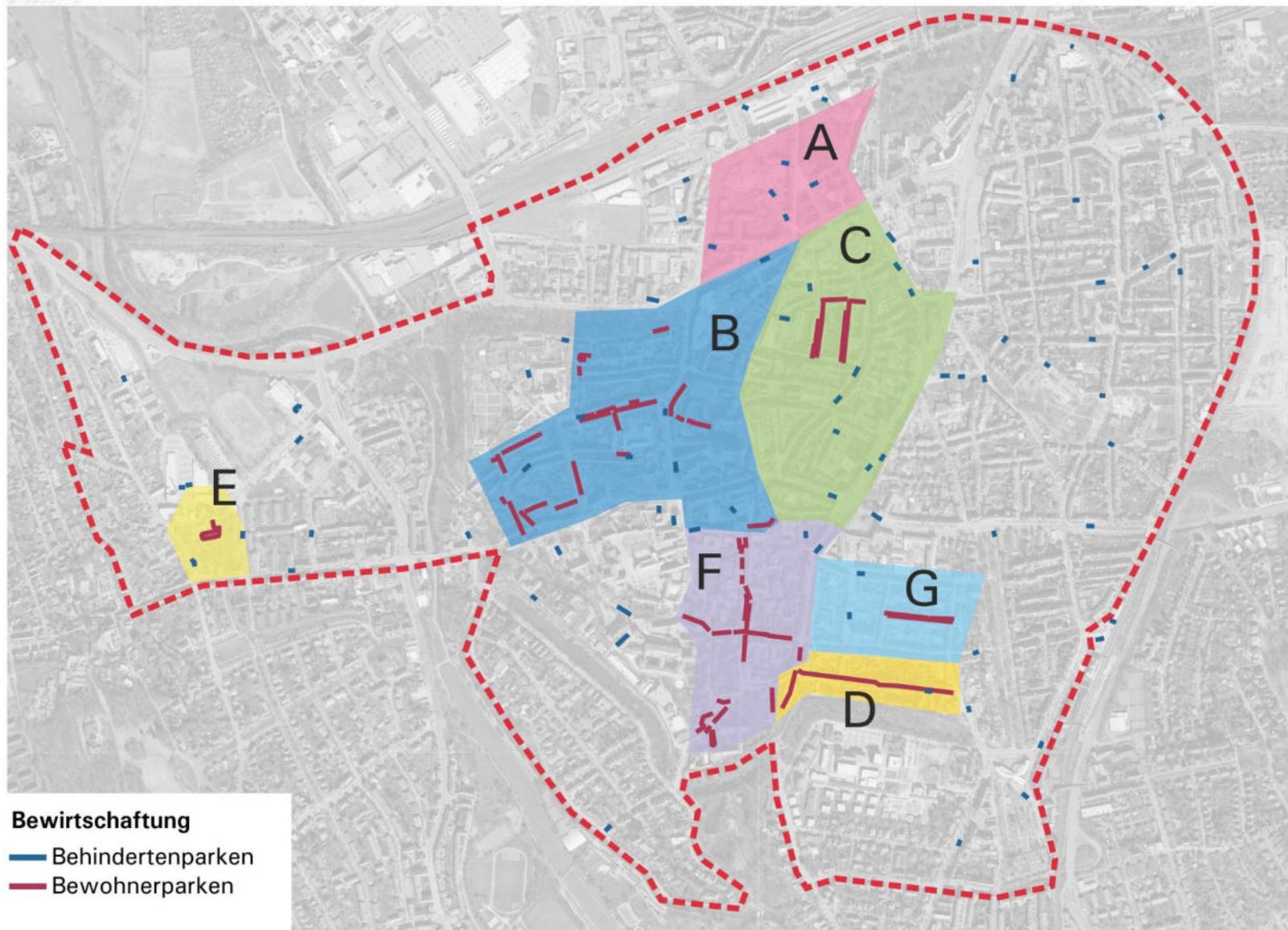


STADT HILDESHEIM

Parkraumkonzept

ANGEBOT UND AUSLASTUNG

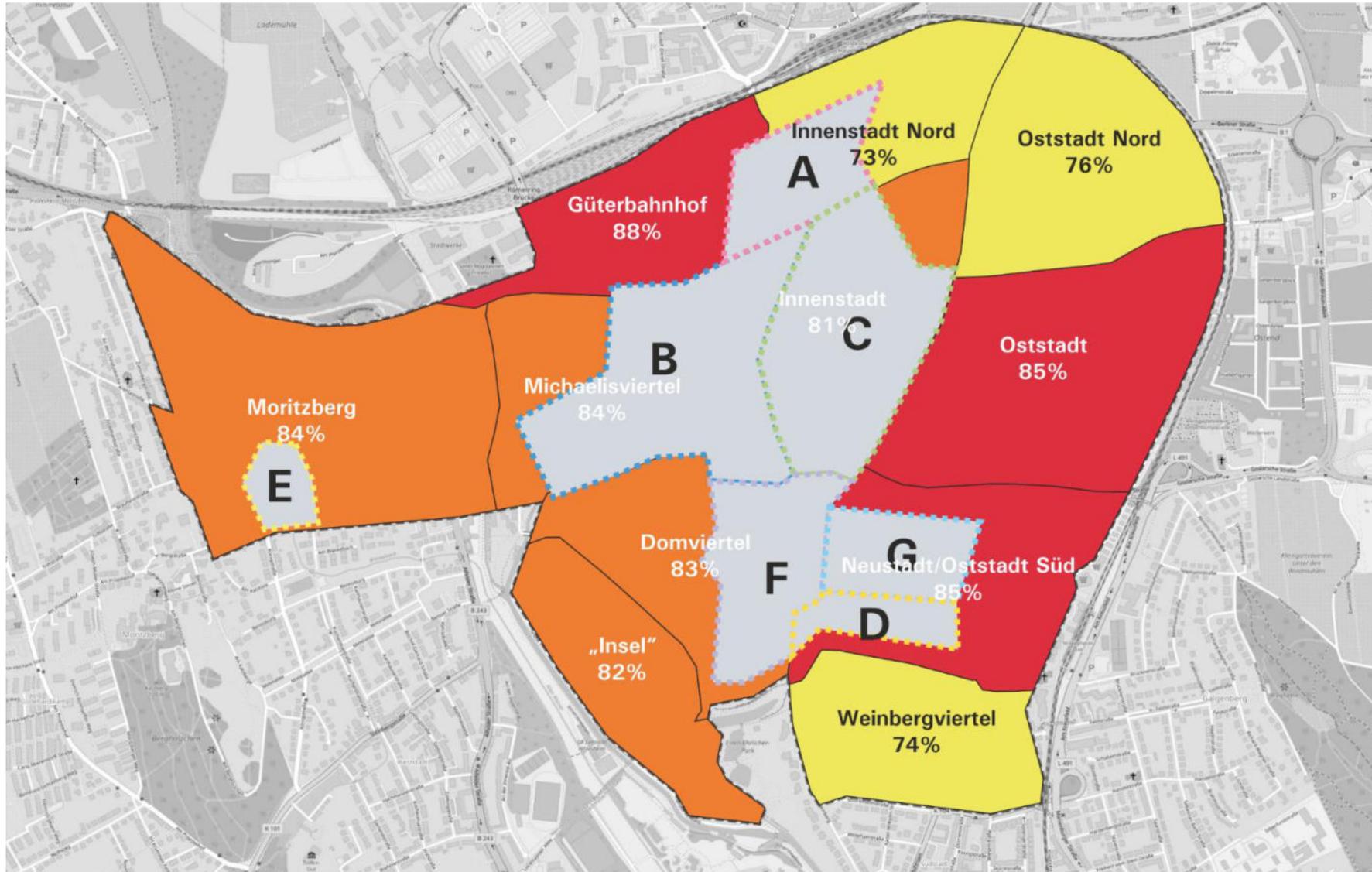
Bewirtschaftungsformen



Parkraumangebot – öffentlicher Straßenraum

- Erfasst wurden im öffentlichen Straßenraum **9.400 Stellplätze**
- davon verteilen sich auf
 - öffentliche Stellplätze: etwa 7.700
 - öffentlich zugängliche Stellplätze: etwa 1.200
 - und private Stellplätze: etwa 500
- Darüber hinaus gibt es viele Bereiche im öffentlich Straßenraum, in denen ein eingeschränktes bzw. absolutes Haltverbot mit unterschiedlichen zeitlichen Einschränkungen eingerichtet ist.
- Zusätzlich werden im Untersuchungsgebiet etwa **2.700 Stellplätze** in verschiedenen Parkieranlagen angeboten.
- Damit ergibt sich ein Gesamtangebot von etwa **12.100 Stellplätzen**.

Aktuelle Bewirtschaftung und Untersuchungsgebiet



ZUKÜNFTIGE PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG – VORSCHLAG

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung – rechtliche Vorgaben

Rechtliche Grundlagen

- Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) § 45 Abs. 1b Nr. 2a
- Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) zu § 45 Abs. 1-1e

Größe der Bewohnerparkbereiche

- Maximale Ausdehnung: In der Regel nicht mehr als 1000 Meter.

Verteilung der Parkstände

- Anteil Bewohnerparken: 50 bzw. 75 % der Parkstände können für Bewohnende reserviert werden.
- Mischformen möglich: Parkstände für Bewohnende und zeitlich begrenzte Parkplätze für andere Nutzer.

Praktische Umsetzung

- Bewohnerparkausweise: Anwohnende können bei der zuständigen Behörde einen Parkausweis beantragen.
- Beschilderung: Klare Kennzeichnung der Bewohnerparkzonen.
- Überwachung und Kontrolle: Durch die kommunalen Ordnungsbehörden.

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung – verkehrsrechtliche Regelung

Mischparken

- Zielgruppen: Alle
- Bewirtschaftung: Parkschein
- Parkdauer: individuell nach
Randnutzungen
- Ausnahme:
Bewohnerparken frei

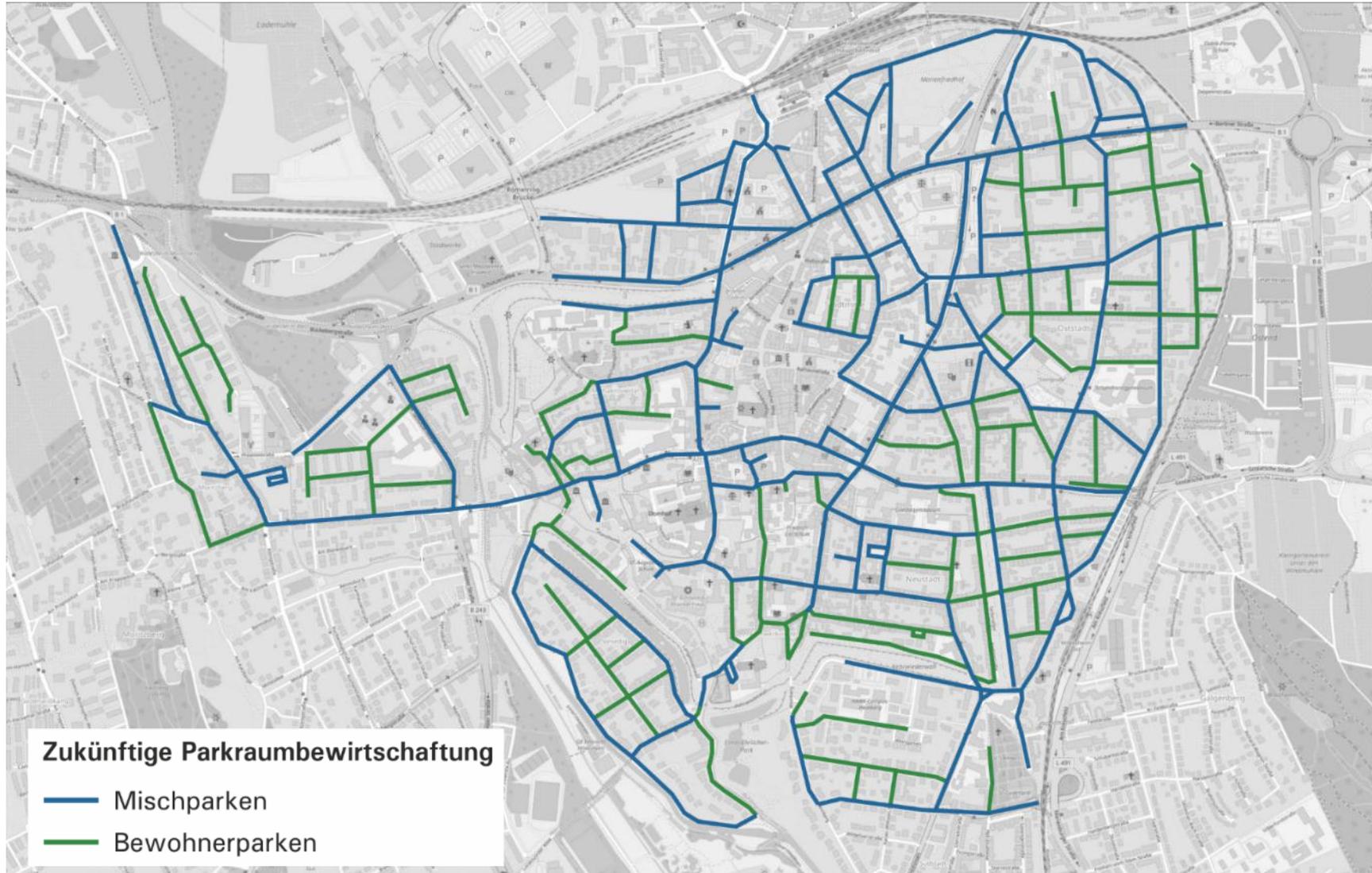


Bewohnerparken

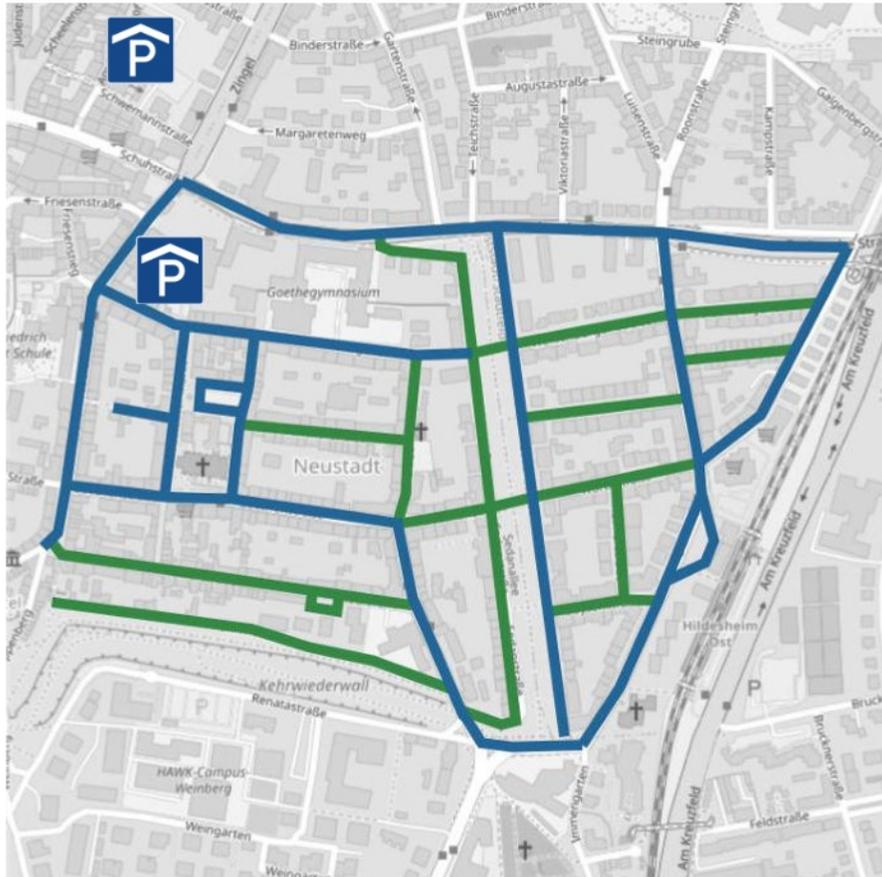
- Zielgruppen: Bewohnende
- Bewirtschaftung:
Parkausausweis
- Parkdauer: frei



Zukünftige Parkraumbewirtschaftung – Übersicht



Zukünftige Parkraumbewirtschaftung – Neustadt/ Oststadt Süd



Gesamtangebot: etwa 1.008 Parkstände

- aktuelle mittlere Auslastung: 85 %
- Angebot Mischparken: etwa 565 Parkstände
- Angebot Bewohnerparken: etwa 443 Parkstände
- Anteil Bewohnerparken: etwa 44 %

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

- Mischparken
- Bewohnerparken

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

Umsetzung

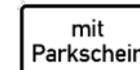
- Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung für Bewohner- und Mischparken in allen Quartieren

Priorität 1: 2025/2026, Innenstadt; Oststadt, Neustadt/ Oststadt Süd

Priorität 2: abhängig von Priorität 1 ab 2026-2030, alle weiteren Quartiere über 80%

Priorität 3: abhängig von Priorität 1 ab 2030/ xxxx, alle Quartiere unter 80%

- Integration der vorhandenen Bewohnerparkbereiche in die „neuen“ Parkraumquartiere
- Einheitliche verkehrsrechtliche Anordnung der Parkraumbewirtschaftung
- Vereinheitlichung der Gültigkeitszeiträume
- Car-Sharing wird in einem separaten Konzept derzeit erarbeitet



Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

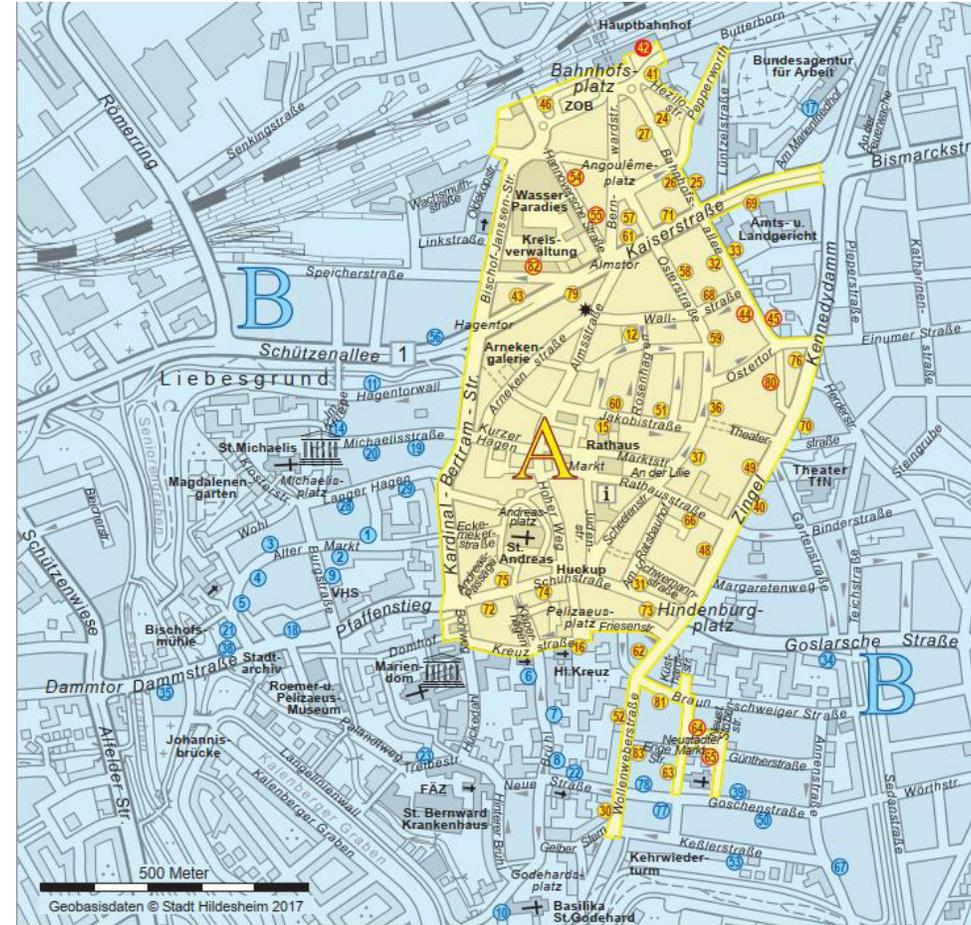
Bewirtschaftungszeitraum

- In städtischen Gebieten sind die Zeiten abhängig von Parkdruck und lokalen Bedürfnissen.
- Wohnquartiere und Geschäftsviertel können unterschiedliche Regelungen haben.
- Orientierung an den bislang geltenden Regelungen z.B. bei hohem Geschäftsbestand
- Zeitliche Begrenzungen:
 - Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr
 - Samstag von 8:00 bis 14:00 Uhr
 - Außerhalb dieser Zeiträume ist das Parken kostenfrei.
 - In Bewohnerparkbereichen ist das Parken ausschließlich für Anwohnende mit Berechtigung gültig.
 - Festlegung von Höchstparkdauern
- Die Bewirtschaftungszeiträume werden durch Beschilderung und an Parkscheinautomaten klar kommuniziert.

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

Bisherige Gebühren je Zone

- Zone A (Innenstadt) 0,30 EUR je 10 Minuten; entspricht 1,80 EUR/h
- Zone B (innenstadtnah) 0,15 EUR je 10 Minuten; entspricht 0,90 EUR/h
- Mit Bewohnerparkausweis kann in Zone A an folgenden Standorten für 1,00 EUR ein Tagesparkschein gezogen werden:
 - Neustädter Markt
 - Bahnhofsallee
 - Parkplatz Alte Zingel
 - Hannoversche Straße
 - Speicherstraße



Parkgebührenregelung 01/2018

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

Parkraumgebühren

- Anpassung der allgemeinen Parkraumgebühren: Innenstadt 2,70 EUR/h im 20-Minutenintervall (0,90 EUR); innenstadtnah 1,50 EUR/h im 20-Minutenintervall (0,50 EUR)
- Pendler, Besucher und weitere Gruppen haben die Möglichkeit Tagestickets, Wochentickets, Monatstickets und Jahrestickets für die Mischbereiche in einem Quartier zu erwerben
- Bewohnerparkausweise werden mit einer Verwaltungsgebühr von 120,00 EUR angesetzt

Parkticket/ Tarif	Quartiere Innenstadt	Quartiere Innenstadtnah	Wo erhält man das Ticket
Kurzzeit	0,90 EUR / 20 Minuten	0,50 EUR / 20 Minuten	Parkscheinautomat + digital
Tagesticket	15,00 EUR	12,00 EUR	Parkscheinautomat + digital
Wochenticket	nicht verfügbar	36,00 EUR	Parkscheinautomat + digital
Monatsticket	120,00 EUR	100,00 EUR	ausschließlich digital
Jahresticket	1.200,00 EUR	1.000,00 EUR	Ausgabe über die Stadt Hildesheim

Zukünftige Parkraumbewirtschaftung

Beispiele Straßenumbau

- Grundsätzlich sieht das Konzept keine strategische Reduktion von Parkplätzen vor.
- Bestimmte Parkbereiche wurden in der Stadt Hildesheim teilweise über 20 Jahre geduldet.
- Teilabschnitte sollen zunächst weiter geduldet werden (z. B. mit Bewohnerparkbereichen); sobald Verlagerungseffekte und Straßenumbauten (z.B. Deckensanierung, Kanalsanierung, Fernwärme) eintreten, sollen diese Bereiche priorisiert angepasst werden.



Kalenberger Graben

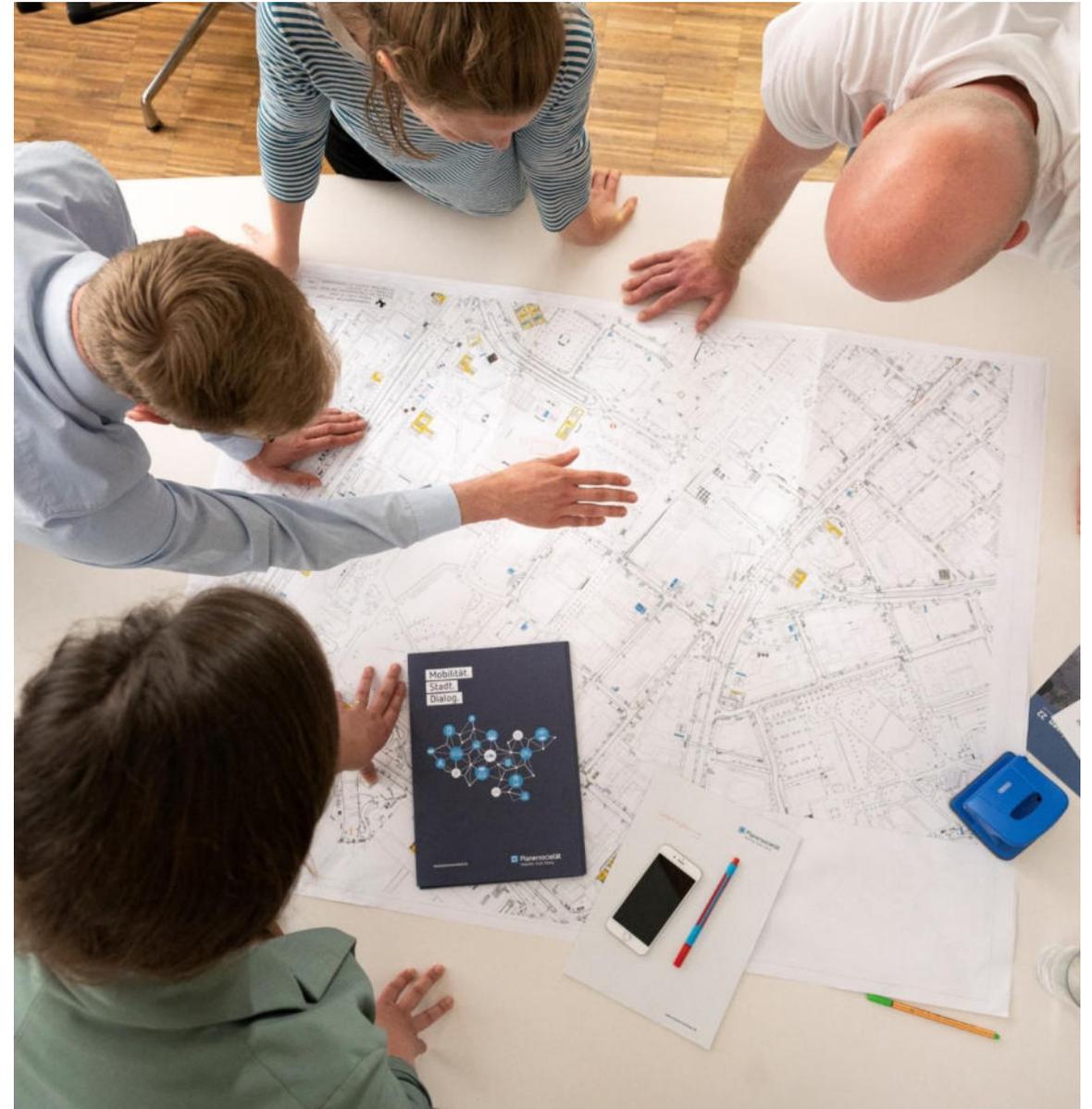


Bahrfeldstraße

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

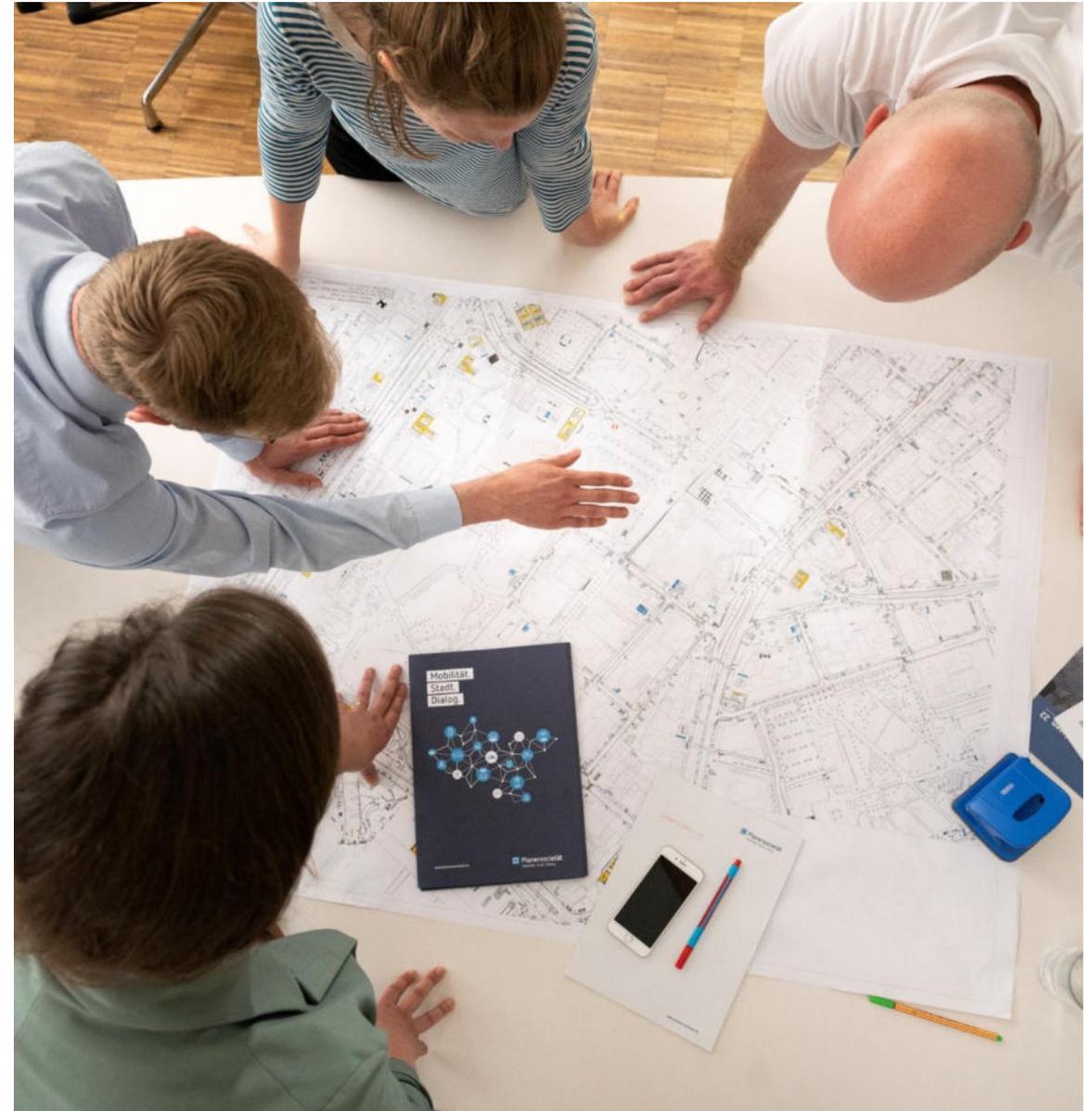
Inhalt

- Überblick zum Projekt
- Ziele und Bausteine zur Mobilitätsentwicklung und zur Klimaanpassung
- Varianten: Fokusräume



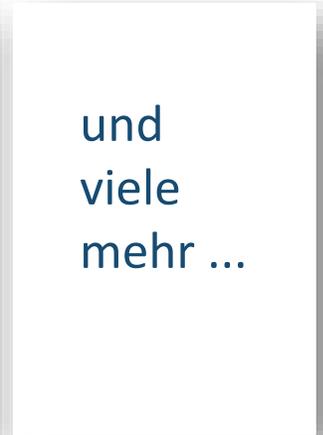
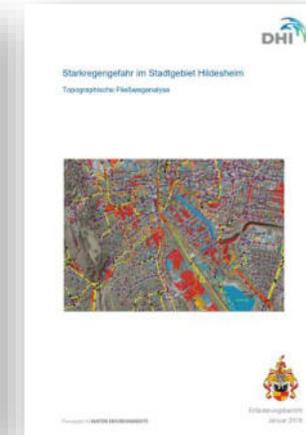
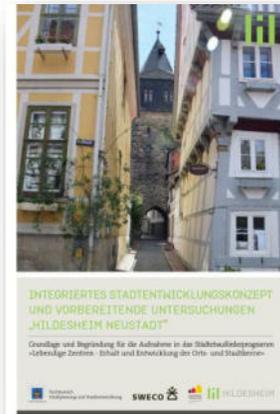
Inhalt

- **Überblick und Rückblick zum Projekt**
- Ziele und Bausteine zur Mobilitätsentwicklung und zur Klimaanpassung
- Varianten: Fokusräume



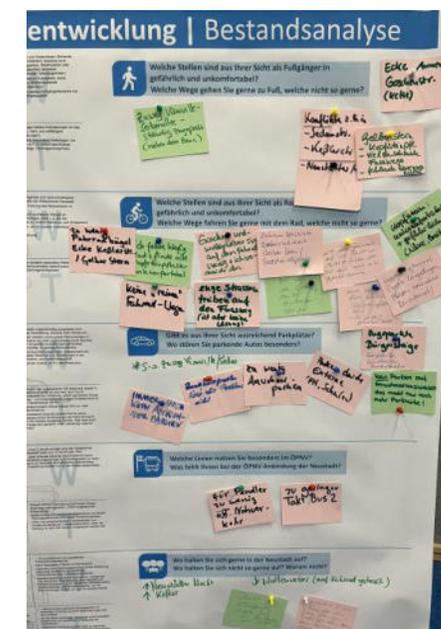
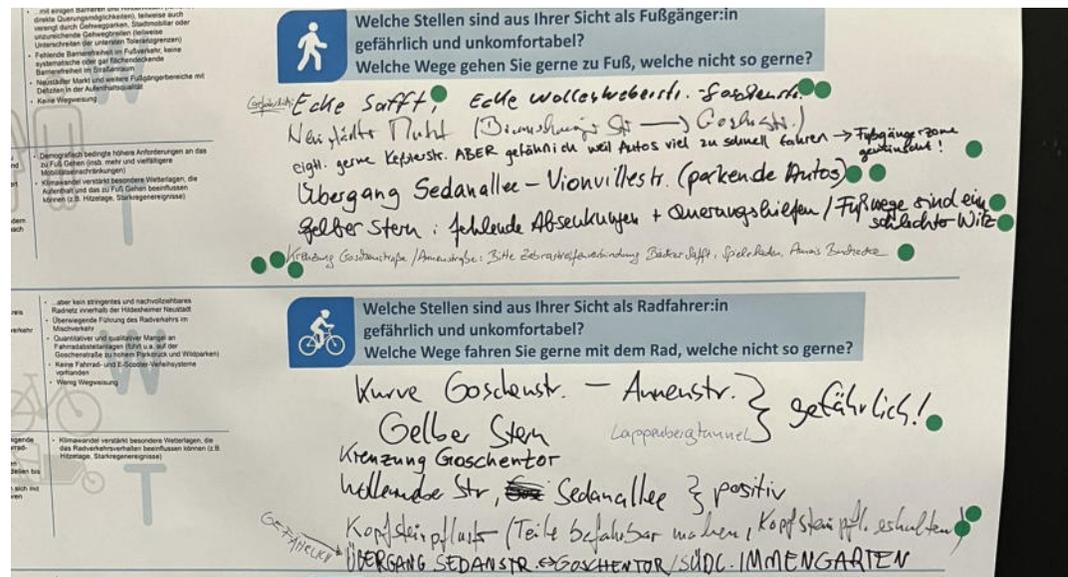
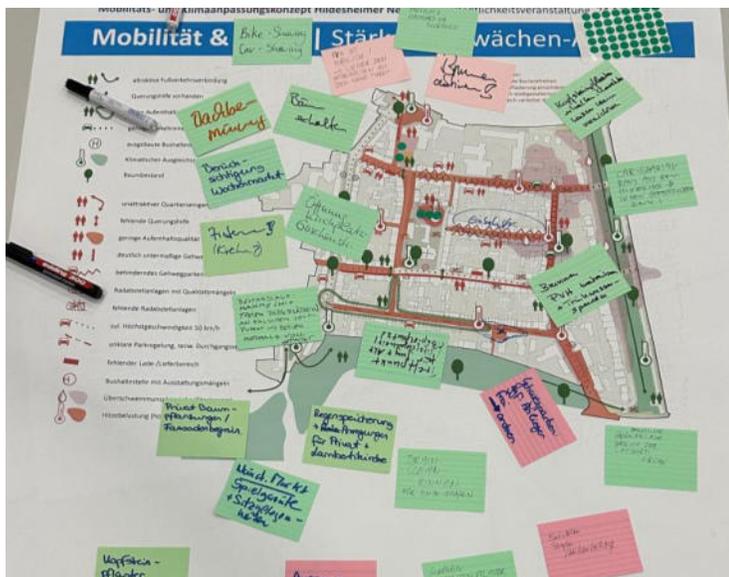
Rückblick Prozess

- Grundlagenermittlung (bestehende Planungen)
- Bestandsaufnahme und Ortsbegehungen
- Analysen und SWOT-Analyse

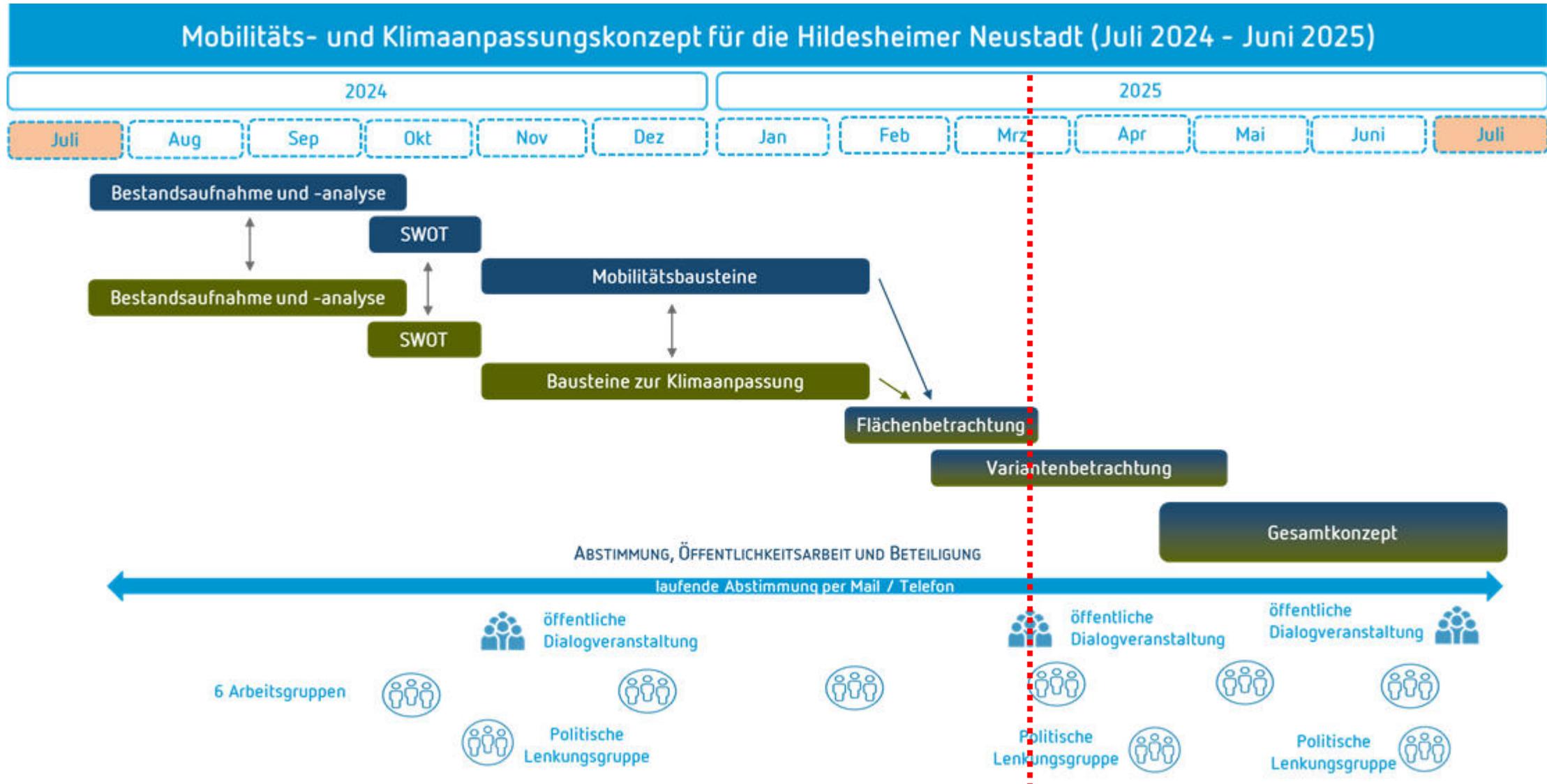


Beteiligungsformate

- 1. Öffentlichkeitsbeteiligung am 24.10.2024
- Zwei Sitzungen der Lenkungsgruppe
- Gespräch mit Leitungsträgern (EVI, SEHI)
- Quartiersspaziergang mit der Initiative Neustadt
- Weitere Beteiligungsschritte folgen

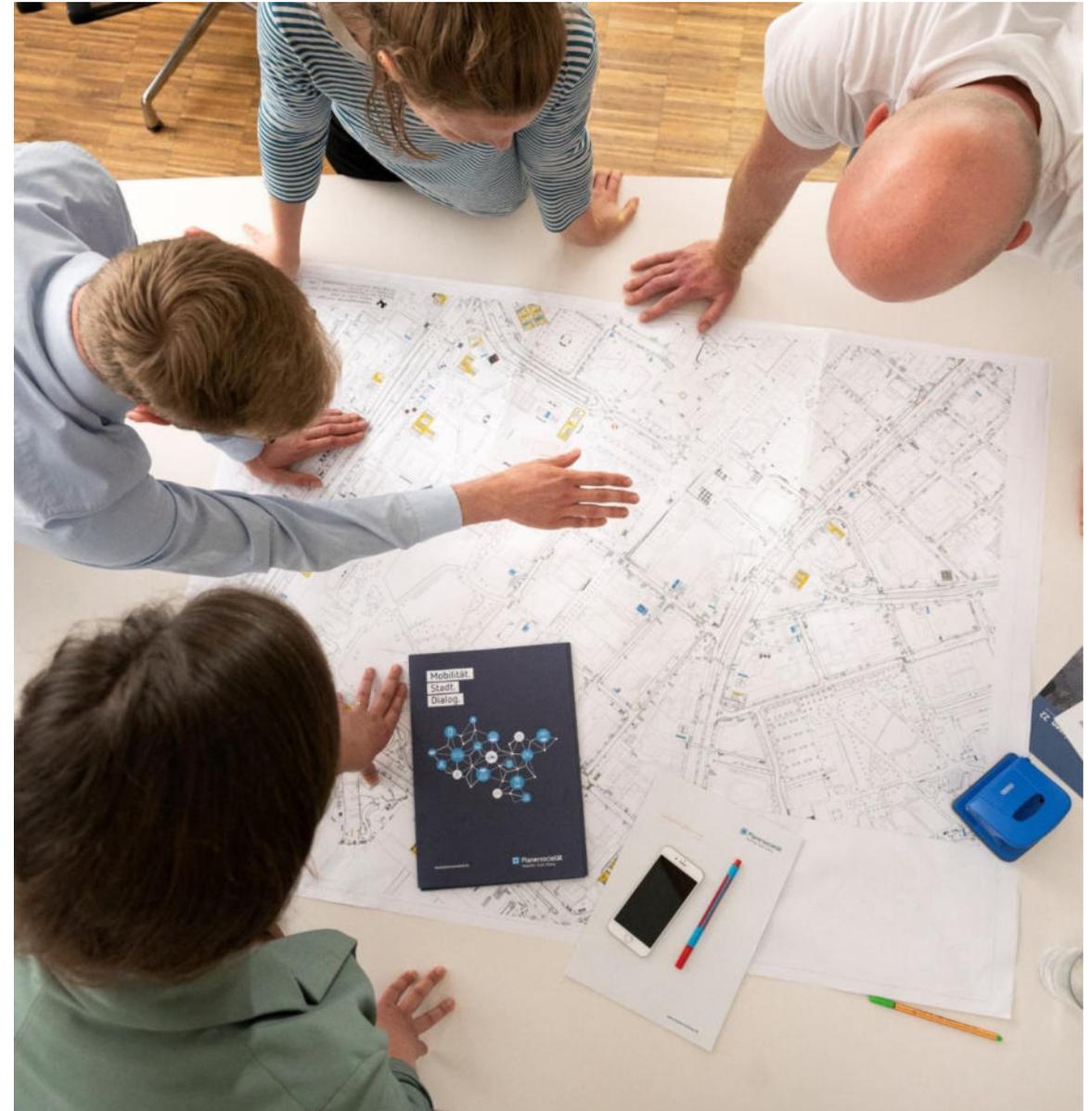


Ablauf des Projekts

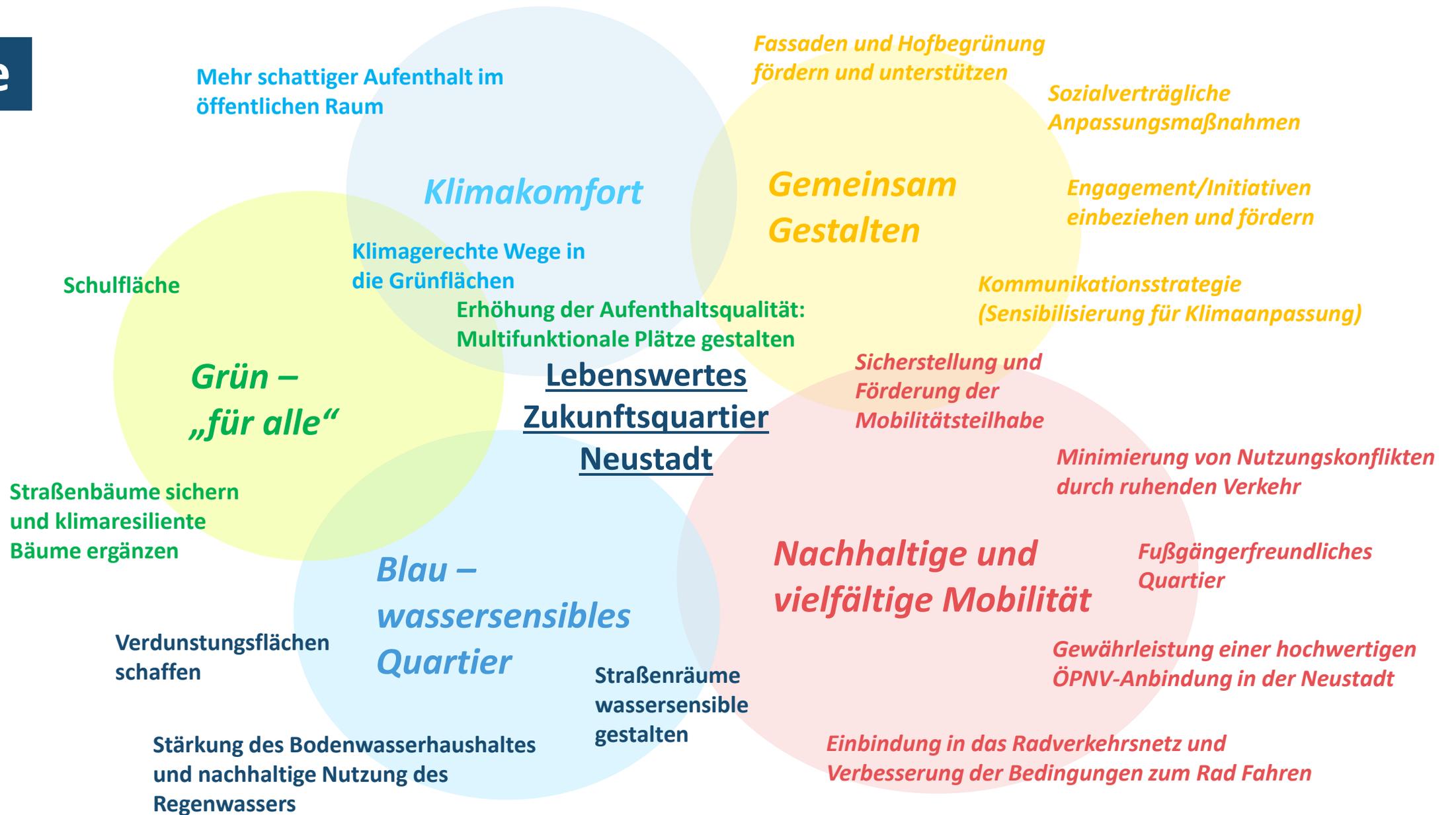


Inhalt

- Überblick und Rückblick zum Projekt
- **Ziele und Bausteine zur Mobilitätsentwicklung und zur Klimaanpassung**
- Varianten: Fokusräume



Ziele



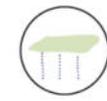
Bausteine der Klimaanpassung



Vitale Baumstandorte



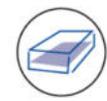
Elemente der Verdunstung und Kühlung



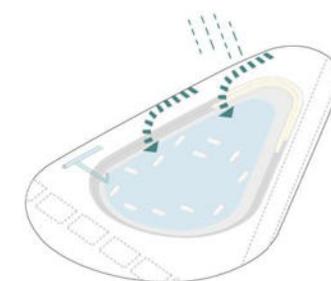
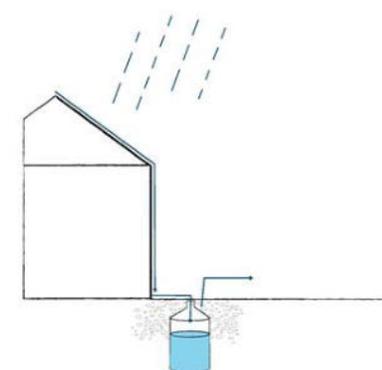
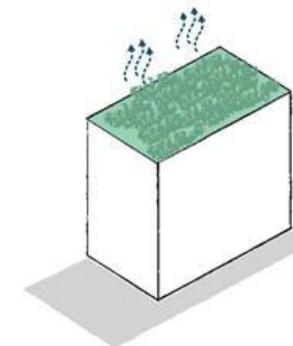
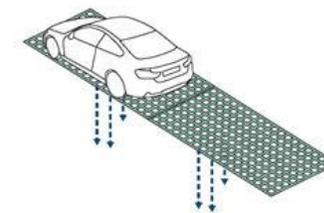
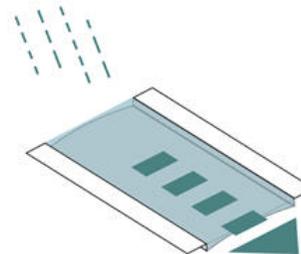
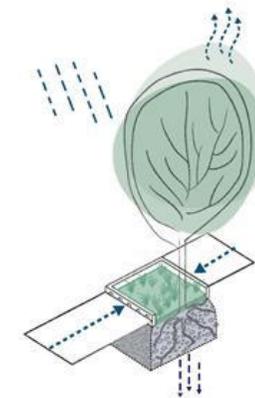
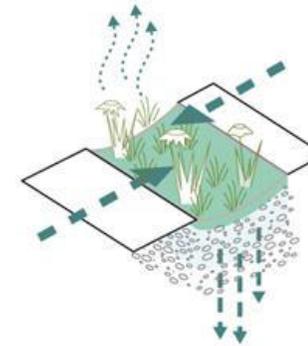
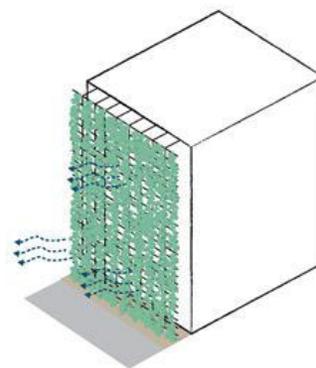
Elemente der Versickerung



Elemente der Wassernutzung



Elemente der Starkregenvorsorge



Bausteine zur Mobilitätsentwicklung

Förderung des Fußverkehrs

- Hauptnetz, Querungen, Leitsystem, Spielen, Sitzen

Zielgerichtete Umsetzung der Barrierefreiheit im Straßenraum

- Taktile Leitsysteme, Kontraste, Querungen, Geländer, ...

Förderung des Radverkehrs

- Netz und Infrastruktur,
- Fahrradparken, Serviceelemente



Bausteine zur Mobilitätsentwicklung

Förderung des ÖPNV

- Verbesserung des Angebotes
- Ausbau und Attraktivierung der Bushaltestellen
- Gute Erreichbarkeit des Bahnhofs Hildesheim Ost

Ergänzende Mobilitätsangebote

- Carsharing, Bikesharing, lokales Lastenradsharing

Ordnung und Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs

- Parkraumbewirtschaftung vereinheitlichen -> Parkraumkonzept
- Einzelne anlassbezogene Umnutzung von Parkständen im öff. Raum
- Prüfung von Kompensationsmöglichkeiten: Quartiersgarage?



Verkehrsführung



Verkehrsführung

- Reduzierung Durchgangsverkehr
- Einbahnstraßen Annenstraße und Güntherstraße
- Schließung Bereich Neustädter Markt (Anlieger, Lieferverkehr, Markt frei)
- Tempo 30 auf der Goschen-/Wollenweberstraße



Inhalt

- Überblick und Rückblick zum Projekt
- Ziele und Bausteine zur Mobilitätsentwicklung und zur Klimaanpassung
- **Varianten: Fokusräume**



Entwicklung der Varianten

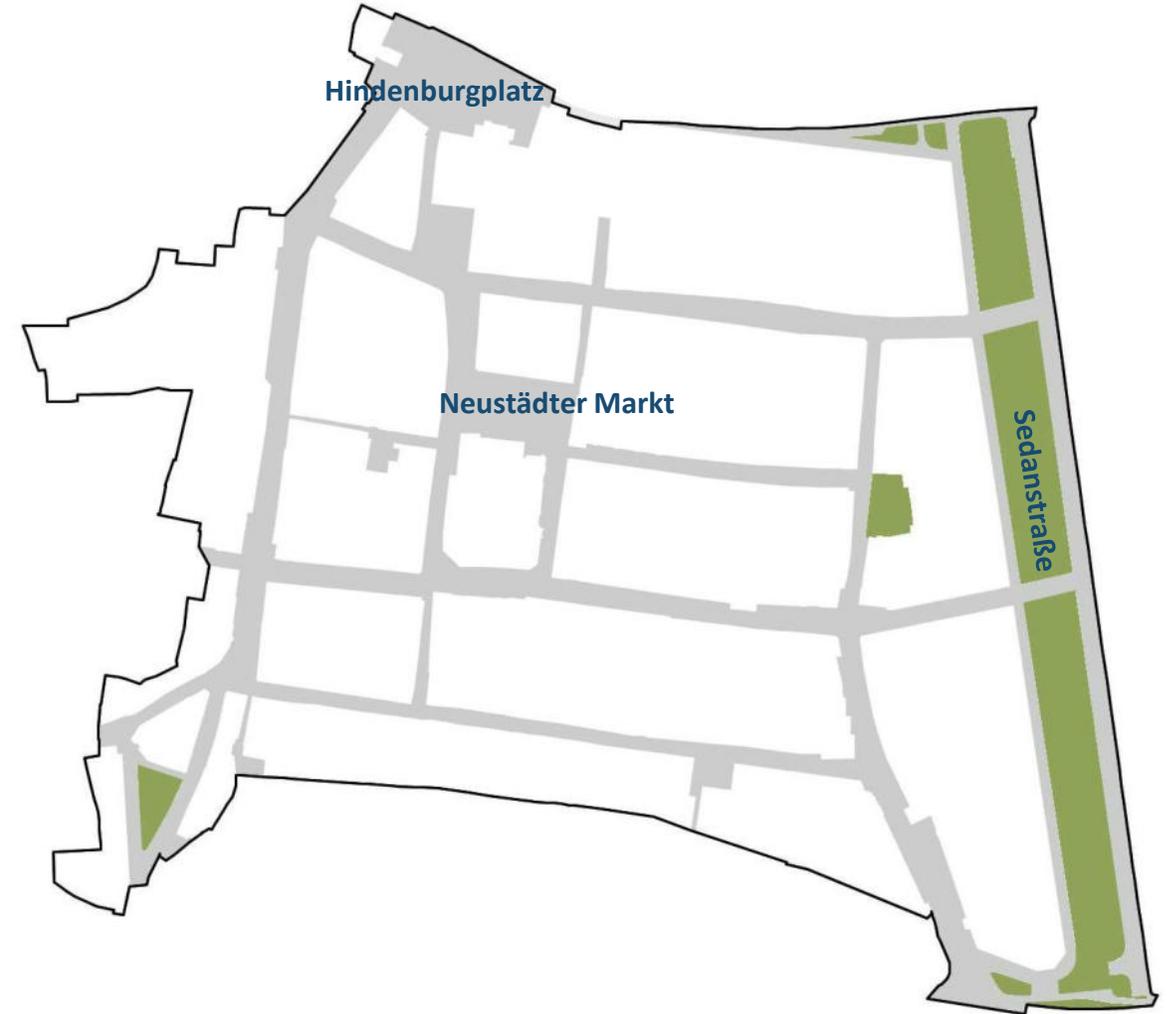
Handlungsbereiche sind die öffentlichen Flächen:

- öffentliche Straßen
- Stadtplätze
- öffentliche Grünanlagen und Spielplätze
- **Viele Ziele und Ansprüche**
- **Zielumsetzung braucht Platz**
 - >> **der Platz ist begrenzt**

Zwei Varianten

>> 1. Variante: **Klima++**

>> 2. Variante: **Mobilität++**



Zentrale verkehrliche Anforderungen

- **Sicherstellung der Erschließung**
- **Sammelstraße** mit Busverkehr: grds. 6,5 m Fahrbahnbreite, in Ausnahmefällen 6,0 m
- **Wohnstraße**
 - Fahrbahn für Zweirichtungsverkehr: 4,5-5,0 m Breite, punktuelle Verengungen möglich
 - als Einbahnstraße mit Freigabe Radverkehr in Gegenrichtung: mind. 3,5 m Fahrbahnbreite
- **Gehwegbreite:** Regelfall 2,5 m, punktuelle Verengungen in Ausnahmefällen möglich
- **Kein Gehwegparken**, außer es ist explizit angeordnet
- **Mischverkehrsfläche:** Vorsorge für ruhenden Verkehr, Parken nur in gekennzeichneten Flächen



Variante Klima++

Prinzip

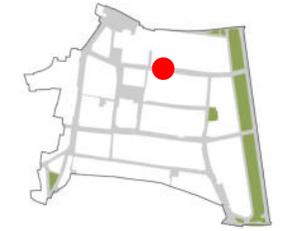
- Einhaltung Rahmenbedingungen Mobilität
- Reduktion PKW-Stellplätze im Straßenraum zugunsten der Barrierefreiheit, Begrünung und Aufenthaltsqualität
- Vergrößerung bestehender Baumscheiben
- Entsiegelung, Begrünung, dezentrale Regenwasserbewirtschaftung
- Pflanzung neuer Bäume
- Mindestbreite Gehweg 1,6 m + Begegnungszonen
- Kombination von Grün und Aufenthalt im Straßenraum

Variante Mobilität++

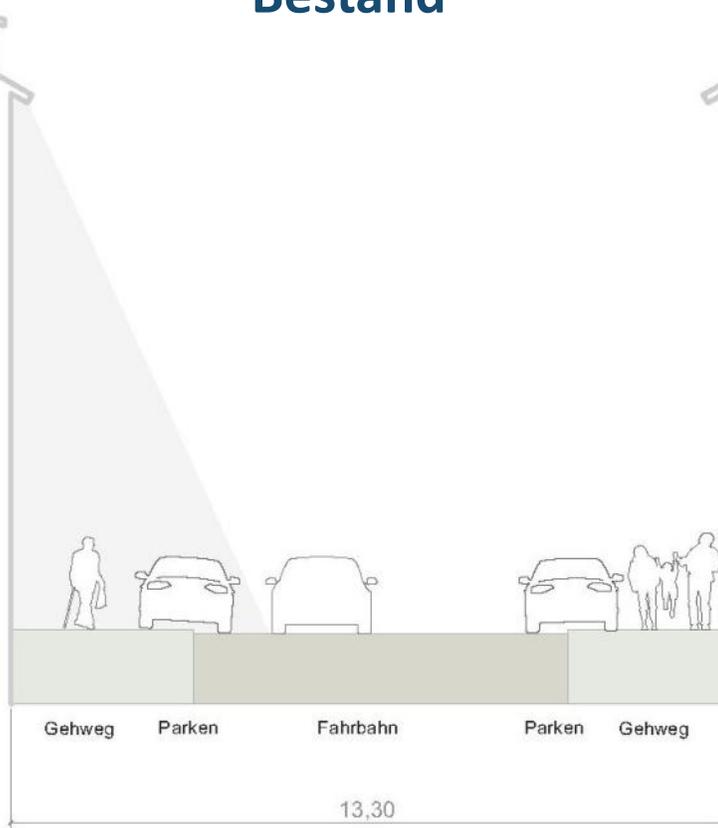
Prinzip

- Einhaltung Rahmenbedingungen Mobilität, Erschließung und Verkehrsfunktionen
- Aufwertung für das zu Fuß Gehen, den Aufenthalt und das Rad fahren
- Herstellung der Barrierefreiheit
- Gehwegbreite mind. 2,0 m, Regelfall 2,5 m
- Mehr Fahrradparken
- Entsiegelung, wo möglich
- Anlassbezogene Umnutzung von Pkw-Parkständen, Erhalt wo möglich (Ausnahme: Neustädter Markt)

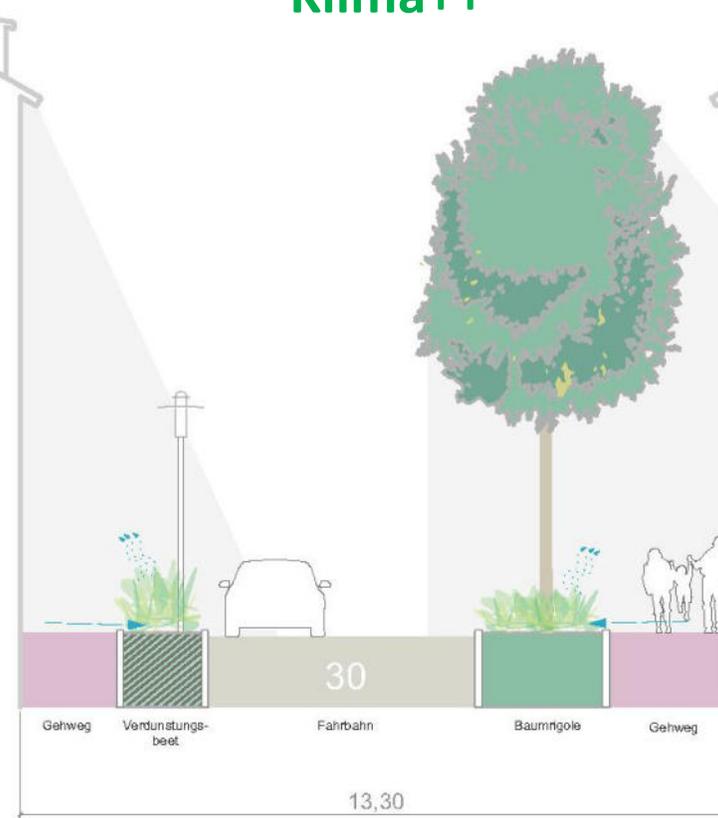
Beispiel: Braunschweiger Straße



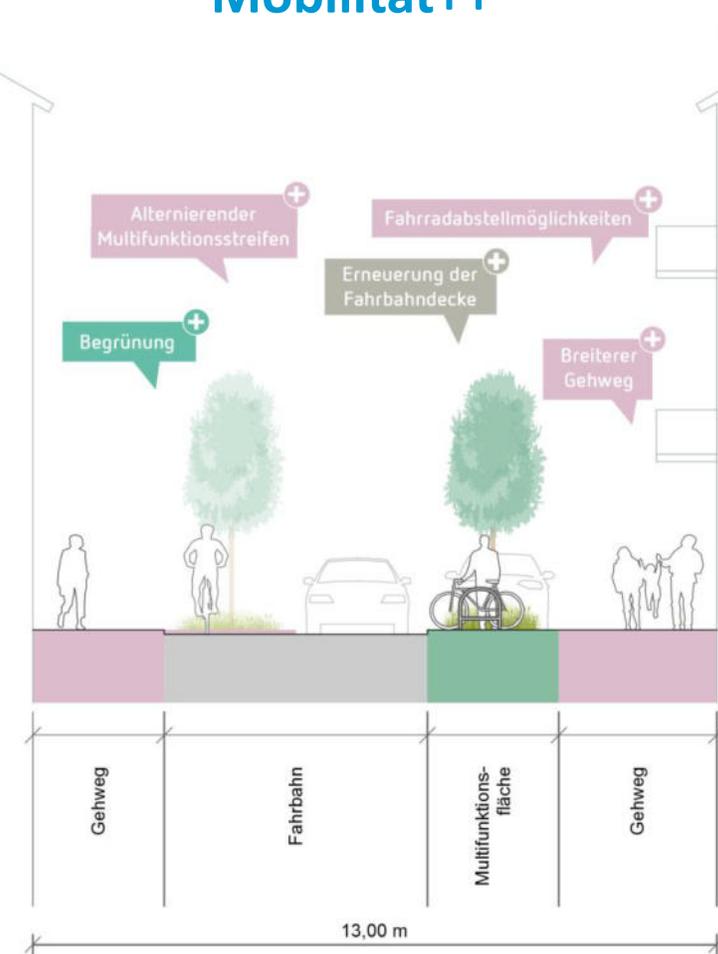
Bestand



Klima++



Mobilität++



Gebaute Beispiele Straße



Gebaute Beispiele Straße



Fotos © Planersocietät, qimby.net

Beispiel: Neustädter Markt



Gebaute Beispiele Platz



Fotos © bgmr Landschaftsarchitekten GmbH



Gebaute Beispiele Platz



Gemeinsame Diskussion in Tischgruppen

- Sechs Gruppen
- Jede Gruppe diskutiert an zwei Tischen: Neustädter Markt / Straßentypen in der Neustadt
- Wechsel nach ca. 30 Minuten

Tisch 1
Markt



↕ nach ca. 30 Minuten

Tisch 2
Straßen



Tisch 3
Markt



↕ nach ca. 30 Minuten

Tisch 4
Straßen



Tisch 5
Markt

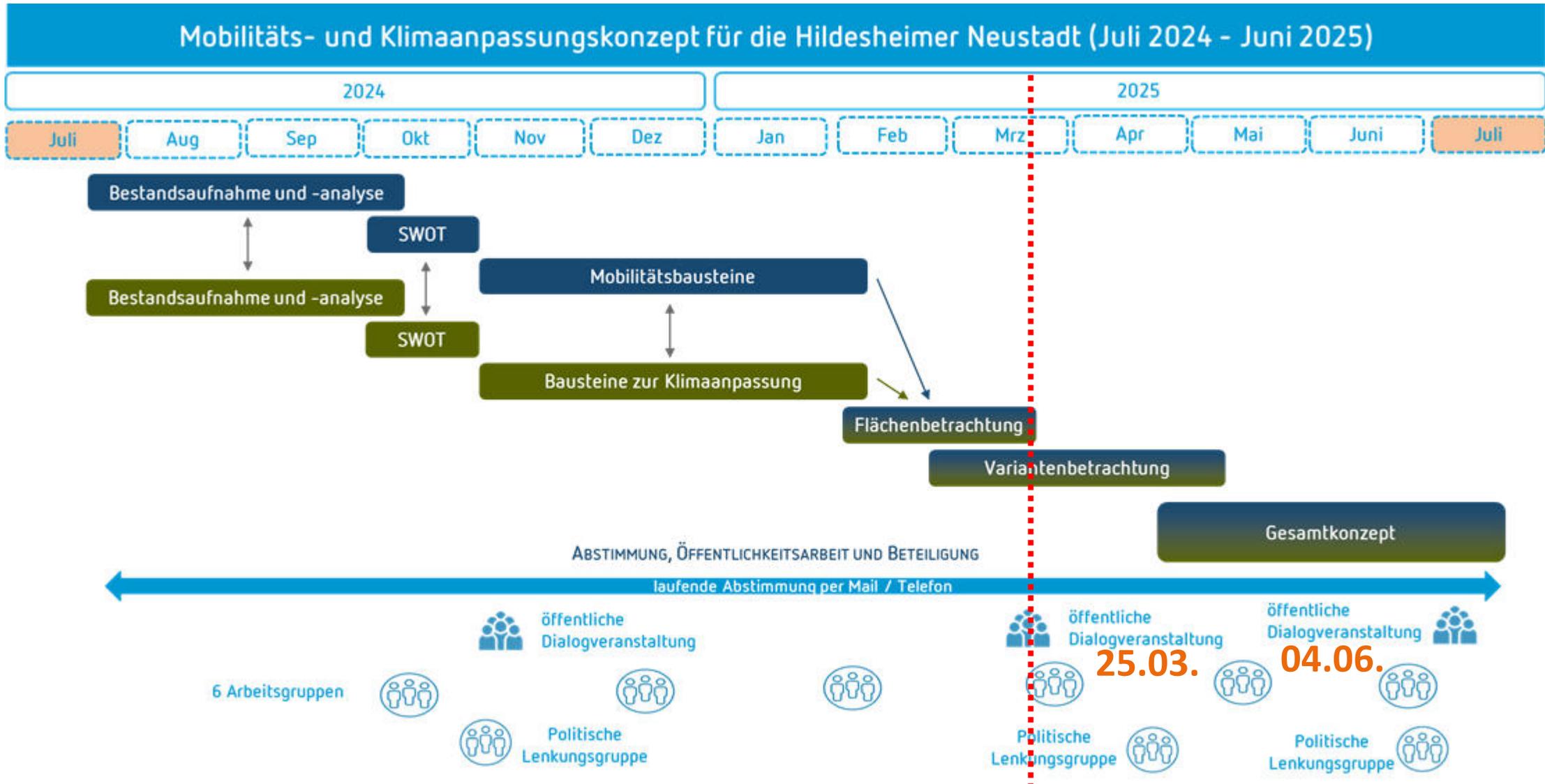


↕ nach ca. 30 Minuten

Tisch 6
Straßen



Ausblick und Zeitplanung



Gesamtprozess: Aktuelle Planung für die Neustadt

2024

2038

Vorbereitung

Aufbau Quartiersmanagement

< VOR 1 >

Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

<< VOR 2 >>

Projektsteuerung Infrastrukturplanung

<< VOR 3 >>

Freiraumplanung Goschenstr. / Neustädter Markt

<< VOR 4 >>

Freiraumplanung Sedanstraße

<< VOR 5 >>

Beteiligungsprozess

<< B >> << B >>

Sanierung Straßen und Plätze

Neue Straße / Goschenstr. / Neustädter Markt

<<< BA 1 >>>

Sedanstrasse incl. Grünanlage

<<< BA 2 >>>

Braunschweigerstraße

<<< BA 3 >>>

Hindenburgplatz / Küstardstraße

<<< BA 4 >>>

Güntherstraße

<<< BA 5 >>>

Kesslerstr/Knollenstr/kl. Stadtplatz

<<< BA 6 >>>

Annenstraße

<<< BA 7 >>>

Gelber Stern

<<< BA 8 >>>

VIELEN DANK
für Ihre Mitwirkung!
www.hildesheim-neustadt.de

